

Jahresbericht 2014

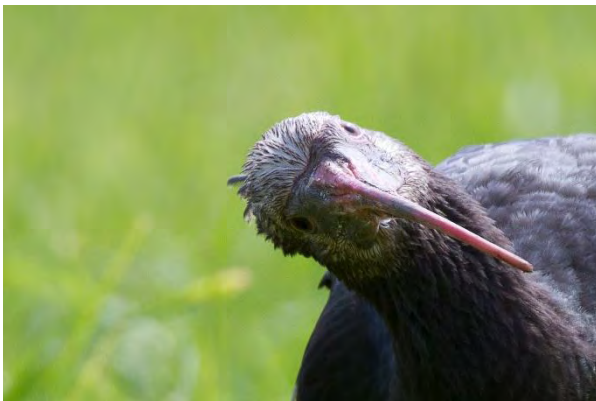


Abb.1: Jungvogel; Foto R Bateman

VORWORT

2014 war das erste Jahr im Kontext des europäischen Projektes LIFE+ „Reason for Hope“. Es war somit zu einem wesentlichen Teil ein Jahr, in dem es galt, sich für die Umsetzung dieses sechsjährigen, europäischen Artenschutzprojektes zu formieren. Nach 12 Jahren Methoden- und Machbarkeitsstudie können wir uns im Rahmen dieses LIFE+ Projektes nun ganz konkret der Zielsetzung widmen, den Waldrapp als Zugvogel in Europa nachhaltig anzusiedeln, ganz gemäß dem von Jane Goodall geprägten Projektslogan ‚Reason for Hope‘.

Die Umstellung auf ein Großprojekt ist vergleichsweise rasch und gut erfolgt. Wir hatten schließlich schon Mitte 2013 die Zusage für die LIFE+ Kofinanzierung und somit ein halbes Jahr Vorlaufzeit bis zum eigentlichen Start des Projektes. Diese Zeit haben wir genützt.

Der wohl wesentlichste Grund für einen gelungenen Projektstart und ein erfolgreiches erstes Projektjahr war aber die Kontinuität bei den Akteuren.

Das Projekt Management Team setzt sich zu einem wesentlichen Teil aus Personen zusammen, die sich vielfältig und erfolgreich im Rahmen der

Machbarkeitsstudie und der LIFE+ Projektanbahnung engagiert haben und die nun als feste Mitarbeiter im Projekt tätig sind. Zudem besteht auch der Vorstand des Fördervereins Waldrappteam weitgehend aus Personen, die schon lange im Projekt tätig waren. Und auch ein Großteil der LIFE+ Projektpartner und Kofinanzierer hat das Projekt bereits während der Machbarkeitsstudie unterstützt.

Ihnen allen sei es insbesondere gedankt, dass ich nachfolgend über ein weitgehend erfolgreiches erstes Jahr im LIFE+ Projekt berichten kann. Bedanken möchte ich mich aber natürlich auch bei all jenen, die sich in diesem Jahr erstmalig für das Projekt engagiert haben, allen Volontären, Förderern, Partnern, Medienvertretern und Waldrapp-Freunden.

Herzlichen Dank euch/ihnen allen !!

Johannes Fritz
Waldrappteam
Leiter des LIFE+ ‚Reason for Hope‘ Projektmanagements

1. DEMOGRAPHIE



Abb.2: Foto J Fritz

Zu Beginn des Projektjahres hatten wir einen Gesamtstand von 23 Individuen (10 Weibchen, 13 Männchen). Die Zu- und Abgänge sind in Tab.1 dargestellt. Ende des Jahres ist der Bestand auf 43 Individuen angewachsen (22 Weibchen, 20 Männchen, 1 unbekannt). Das ist an sich eine positive Bilanz. Wenn man jedoch die beiden Brutgruppen getrennt betrachtet, dann ist der Zuwachs vorwiegend dem Brutgebiete Kuchl/Salzburg zuzuordnen. In Burghausen hat es reichlich Zuwachs gegeben (12 flügge Jungvögel), aber leider gab es dann auch Verluste in annähernd selbem Umfang.

Im LIFE+ Projekt ist die jährliche Bestandsgröße als Zielsetzungen definiert (Tab.1: Grand Agreement). Im Brutgebiet Kuchl/SBG konnten wir dieses Ziel gut erreichen (+3 Individuen). In Burghausen haben wir dieses Ziel aber deutlich verfehlt (-12). Die negative Bilanz in Burghausen kam insbesondere durch die irregulären Brutverluste 2013 (siehe Jahresbericht 2013) und durch die Verluste während der verzögerten Herbstmigration 2014 (siehe Pkt. 4/5) zustande.

	BGH	SBG	Gesamt
Gruppengröße Start 2014	16	7	23
flügge Jungvögel	12	2	14
supplementierte Jungvögel		1	1
handaufgezogene Jungvögel		15	15
Mortalität	9		9
aus der Gruppe entfernt	1		1
Gruppengröße Ende 2014	18	25	43
Grand Agreement	30	22	52
Differenz	-12	3	-9

Tab. 1: Übersicht Bestandsentwicklung 2014; BGH: Brutgebiet Burghausen; SBG: Brutgebiet Kuchl in Salzburg

2. FRÜHJAHRSMIGRATION



Abb.3: Flug über der Adria; Foto AG Schmalstieg

Am 20. März verließen die ersten vier Vögel das Wintergebiet und bereits am 25. März erreichten die beiden Männchen Hella und Jazu das Brutgebiete Burghausen. Insgesamt verließen 16 Vögel das Wintergebiet. Nur vier Jungvögel blieben den ganzen Sommer über vor Ort. Weitere drei Jungvögel hielten sich als Teilmigranten innerhalb des Italienischen Staatsgebietes auf. Ein weiterer Jungvogel wurde entlang der Zugstrecke tot aufgefunden. Die Todesursache konnte nicht eruiert werden, menschliches Einwirken war aber auszuschließen.

13 Vögel kamen in den beiden Brutgebieten Burghausen und Kuchl an. Weitere drei Vögel waren aufgrund von Verletzungen nicht in der Lage selbst zu migrieren. Sie wurden in die Brutgebiete transferiert.

	BGH	SBG
Im Wintergebiet verbleibende Jungvögel	3	3
Abflug vom Wintergebiet	11	3
Verluste während der Migration	1	0
Ankunft in den Brutgebieten	10	3
Transfer verletzter Vögel	2	1
Transfer der nicht-ziehenden Brutgruppe	5	4
Gesamtzahl am Beginn der Brutsaison	17	8
Flügge Jungvögel	12	2
Supplementierte Jungvögel	0	1
Gesamtzahl am Ende der Brutsaison	29	11

Tab. 2: Übersicht zur Frühjahrsmigration und zur Reproduktion 2014; BGH: Brutgebiet Burghausen; SBG: Brutgebiet Kuchl in Salzburg.

3. SUPPLEMENTIERUNG UND REPRODUKTION



Abb.4: Adultvogel mit Küken, Brutgebiet Kuchl; Foto B Aichner

Um den reproduktiven Erfolg zu erhöhen, wurden in bewährter Form mit Ende März insgesamt 9 bruterfahrene Vögel in die beiden Brutgebiete gebracht (Tab.2). Diese Brutvögel haben den Winter gemeinsam mit den Zugvögeln in der Toskana verbracht. Mit Ankunft im Brutgebiet trafen die Migranten also auf ihnen bekannte bruterfahrene Vögel, was zu raschen Brutaktivitäten führte.

In Burghausen wurden in sechs Nestern insgesamt 12 Jungvögel flügge, in Kuchl je ein Küken in zwei Nestern (Tab.2).

Anfang Juli wurde in Salzburg ein bereits flügger Jungvogel aus der Brutkolonie des Alpenzoo Innsbruck zur Brutgruppe dazu gesetzt (direkte Supplementierung). Nach einer Eingewöhnungszeit in der Voliere kam der Jungvogel in den Freiflug und schloss sich den zugerfahrenen Artgenossen an.

4. HERBSTMIGRATION UND ESKORTIERUNG



Abb.5: Adultvogel mit Küken, Brutgebiet Kuchl; Foto C Esterer

Alle Vögel verließen im Lauf der ersten Augushälfte die beiden Brutgebiete Burghausen und Kuchl. Erstmals sammelte sich ein Großteil der

Vögel (19 Individuen) aus beiden Brutgebieten ab Mitte August am südlichen Stadtrand von Salzburg. Etwa Mitte September wechselten 14 Vögel nach Mittersill an den Nordrand der Hohen Tauern, 5 blieben in Salzburg.

In weiterer Folge gab es wiederholt Abflugintentionen in Richtung Süden. Letztlich blieben aber alle 19 Vögel bis Dezember nördlich des Alpenhauptkamms. Die primäre Ursache dieses langen Aufenthaltes nördlich der Alpen dürften die extrem milden Witterungsbedingungen sein (2014 wärmster November seitdem Messungen erfolgen, Dezember 2014 Temperaturmaxima 18.4 °C; Quelle: Zentralstelle für Meteorologie Österreich).

Am 26. Dezember erfolgte ein akuter und gravierender Wetterumbruch mit Temperaturen bis -10°C und starkem Schneefall. Die Vögel mussten umgehend eingefangen und in weiterer Folge Anfang 2015 in Südtirol wieder freigelassen werden. Als Folge des raschen Wintereinbruchs verloren wir zwei zugerfahrenen Vögel (Mikesch und Pepe).

	BGH	SBG
Gesamtzahl zu Beginn der Herbstmigration	29	11
Transfer der nicht-ziehenden Brutgruppe	5	4
Transfer von beeinträchtigten Vögeln	1	0
Verlust im Brutgebiet	1	0
Abflug aus dem Brutgebiet	22	7
Verloren während der Herbstmigration	7	0
Ankunft im Wintergebiet	15	7
Ankunft von handaufgezogenen Jungvögeln	0	15
Im Wintergebiet verbliebene Jungvögel	3	3
Gruppengröße Ende 2014	18	25

Tab. 3: Übersicht zur Herbstmigration 2014; BGH: Brutgebiet Burghausen; SBG: Brutgebiet Kuchl in Salzburg.

Vor 2014 ist im Herbst kein einziger Vogel am Alpennordrand verblieben. Wir gehen davon aus, dass die außergewöhnlichen Witterungsbedingungen die unmittelbare Ursache für das Verbleiben der Vögel am Alpennordrand waren. Hinzugekommen ist, dass eine hohe Zahl an Jungvögeln (10 von 19 Vögeln waren migrationsunerfahrene Jungvögel) und eine generell geringe Migrationserfahrung in der Gruppe infolge der noch jungen Zugtradition zu einem Fehlverhalten im Kollektiv der Gruppe in dieser irregulären Situation geführt hat. Auch bei anderen Zugvogelarten hat es zeitgleich teils erhebliche Verzögerungen und Verluste gegeben.

Sieben Vögel der Brutgruppe wurden am 10. August an das Max-Planck Institut für Ornithologie (MPIO) in Radolfzell überstellt. Dort blieben sie über den Winter und wurden in temporärem Freiflug gehalten. Im Rahmen einer Kooperation zwischen dem MPIO und dem Waldrappteam wurden mit diesen Vögeln verschiedene Datenlogger getestet. Die restlichen zwei Vögel der Brutgruppe kamen gemeinsam mit einem verletzten Zugvogel in die Toskana.

5. MENSCHENGEFÜHRTE MIGRATION



Abb. 6: Menschengeführte Migration; Pilot W Holzmüller und Ziehmutter AG Schmalstieg, Italien 2014; Foto M Unsöld

Im Frühjahr 2014 wurden 16 Küken aus der Brutkolonie des Tierpark Rosegg in Kärnten entnommen und von den beiden Projektmitarbeiterinnen C Esterer und AG Schmalstieg aufgezogen. Ein Vogel verendetet bereits am Tag nach der Abholung. Die restlichen 15 Küken wurden anfangs im Tiergarten Schönbrunn aufgezogen. Dafür wurde eigens ein Container angeschafft und eingerichtet. Ende Mai wechselte das Team in das Trainingscamp in Grödig/Salzburg. Dort wurden die Vögel weiter aufgezogen und dann trainiert.

Am 25. August startete die menschengeführte Migration. Die beiden Fluggeräte wurden vom W Holzmüller und J Fritz pilotiert. Ein deutsches Filmteam begleitete uns während der gesamten Migration.

Erstmals konnte der Alpenhauptkamm in einer Etappe überflogen werden. Die Gesamtdauer dieser neunten menschengeführten Migration (4 Flugetappen; 11 Tagen gesamt) war weit kürzer als bei allen bisherigen Migrationsflügen. Dies ist insbesondere auf eine hervorragend geprägte und trainierte Waldrapp-Gruppe zurückzuführen,

sowie andere aus jahrelange Erfahrung resultierende Optimierungen.

6. SHORTY IN DER SCHWEIZ



Abb. 7: Dem Waldrapp Shorty wurde in Zug am Zugersee/Schweiz ein Denkmal errichtet. Foto M Brunold.

Shorty (Generation 2012), jenes Weibchen, das schon 2012/13 in der Schweiz am Zugersee überwintert hat, ist im Herbst 2014 neuerlich in die Schweiz geflogen. Im Februar 2015 wurde sie dann aber in der Zentralschweiz mit Erfrierungen an den Flügeln aufgegriffen und in den Tierpark Goldau zur Behandlung gebracht. Ende Mai wurde Shorty in die Brutkolonie Burghausen transferiert. Fortan soll sie in die nicht migrierende Brutgruppe integriert und am neuerlichen Herbstzug in die Schweiz gehindert werden.

Shorty hat wie kein anderer Vogel unsere Kolonie fortwährende mediale Aufmerksamkeit erregt und damit den Waldrapp wieder im kollektiven Gedächtnis der Schweizer Bevölkerung verankert, ganz im Interesse des Projektes.

7. MORTALITÄT

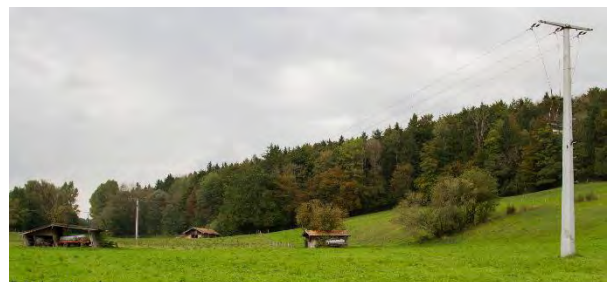


Abb. 8: An diesem Strommasten in Piding/Bayern kamen zeitgleich vier Waldraupe durch Stromschlag um; entgegen der gültigen Vorschriften ist dieser Masten ist ungesichert; Foto B Aichner.

2014 haben wir 9 Vögel der Burghausener Brutkolonie verloren, darunter waren 7 zugerfahrene Vögel. Dafür hatten wir aber keine Verluste bei der Kolonie in Kuchl/Salzburg (Tab.4).

Die verzögerte Herbstmigration und insbesondere der abrupte Wintereinbruch hatte zwei Todesfälle

zufolge, aufgrund von Unterkühlung und Entkräftung. Ohne das rasche Einfangen beim Wintereinbruch wären die Verluste sicher noch wesentlich gravierender gewesen.

Ein zugerfahrener Vogel verließ mit den anderen das Brutgebiet in Burghausen. Anfang September endete die Übertragung seines GPS Senders. Am 22. Sept. wurde er tot in der Provinz Livorno/Toskana aufgefunden, mit offensichtlichen Schussverletzungen. Er war der einzige Vogel der in der Saison 2014 die Alpen selbständig gequert hat.

Weitere vier Vögel (zwei adulte, zwei juvenile) verließen gemeinsam das Brutgebiet Burghausen und kamen zeitgleich in Piding/Bayern durch Stromschlag an einem ungesicherten Masten um.

	BGH	SBG
verzögerte Herbstmigration	2	0
Stromschlag	4	0
Illegale Vogeljagd	1	0
Erkrankung	1	0
Natürliche Predation	1	0
Total	9	0

Tab. 4: Übersicht über Todesfälle 2014; BGH: Brutgebiet Burghausen; SBG: Brutgebiet Kuchl in Salzburg.

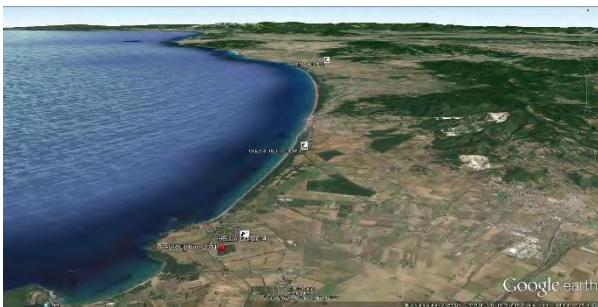


Abb. 9: Entlang eines Transekts von ca. 30 km in der Provinz Livorno/Toskana sind seit 2011 insgesamt 5 Waldtrappe abgeschossen worden oder verschwunden; die Provinz Livorno erweist sich somit als HotSpot der illegalen Vogelagd.

8. FORSCHUNGSAKTIVITÄTEN

Formationsflug (DFG 2012 Projekt Vo18061-1)

Die Datennahme für dieses Forschungsprojekt fand bereits 2011 während der menschengeführten Migration statt. Partner waren insbes. Royal Veterinary College London, Humboldt Universität Berlin, Oxford University. Die beiden resultierenden Publikationen erregten breites internationales Interesse:

Portugal SJ, Hubel TY, Fritz J, Heese S, Trobe D, Voelkl B, Hailes S, Wilson AM & Usherwood JR 2014. Upwash exploitation and downwash avoidance by flap phasing in ibis formation flight. Nature, 505, 399-402.

Voelkl B, Portugal SJ, Unsöld M, Usherwood JR, Wilson AM & Fritz J 2015. Matching times of leading and following suggest cooperation through direct reciprocity during V-formation flight in ibis. Proceedings of the National Academy of Sciences, 112/7, 2115–2120.

Datennahmen 2014

Während der menschengeführten Herbstmigration 2014 wurden alle 15 Vögel mit GPS Datenloggern (e-Obs) ausgestattet. Die Flugstrecke jedes Individuums wurde während der vier Flugetappen mit hoher Auflösung aufgezeichnet (ca. 85.000 Positionspunkte pro Vogel). Die Auswertung und Publikation der Daten erfolgt ab 2015.

Forschungsförderungsantrag FWF

Im Herbst 2014 wurde ein Förderantrag beim Österr. Forschungsfond FWF eingereicht. Das geplante Projekt, in Kooperation mit renommierten Forschungsinstitutionen, baut auf die bisher publizierten Ergebnisse zu grundsätzlichen Fragen des Vogelflugs auf.

Voelkl B & Fritz J. Kosten und Nutzen des Formationsfluges von Vögeln. Funding Application FWF 2014.

9. „REASON FOR HOPE“-FESTE



Abb. 10: RfH Fest im Parco Natura Viva. V.l. Alessandro Salvelli (FIDC), Johannes Fritz (LIFE+), Cesare Avesani-Zaborra (Director Parco Natura Viva), Jane Goodall (Jane Goodall Institutes), Marco G. Romagnoli (CCT). Foto M Unsöld.

Von 2. bis 4. Mai fand im Tiergarten Schönbrunn das erste „Reason for Hope“ (RfH)-Fest im Rahmen des LIFE+ Projektes statt. An den drei Veranstaltungstagen waren rund 40.000 Besucher im Tiergarten.

Im Rahmen des RfH-Festes fanden am 3. Mai die Vorstandssitzung und Generalversammlung des Fördervereins Waldrappteam (CB) statt und ebenfalls am 3. Mai das erste Treffen des Steering

Committee im Rahmen des LIFE+ Projektes. An der Sitzung nahmen Vertreter aller acht LIFE+-Partner sowie drei wissenschaftlichen Berater teil: Miguel Quevedo (IAGNBI, Zoo Jerez), Chris Bowden (IAGNBI, RSPB; per Skype), Phil Sheddon (IUCN, Otago Univeristy New Zealand) vertreten.

Ein zweites RfH-Fest fand am 12. Oktober im Parco Natura Viva bei Verona statt. An diesem Fest nahm Jane Goodall (Wissenschaftlerin, UN-Friedensbotschafterin) teil. Höhepunkt der Veranstaltung war die Übernahme von Waldrapp-Ehrenpatenschaften und die Unterzeichnung von Unterstützungserklärungen durch hohe Vertreter der ital. Jagdverbände La Federazione Italiana della Caccia (FIDC) und Confederazione Cacciatori Toscani (CCT).

10. PROJEKTMANAGEMENT-TEAM



Abb. 11: Teilnehmer des LIFE+ Projektmanagement-Treffens, Februar 2015; v.l. B Gönner, D Tritscher, P Przesang, C Esterer, J Fritz, A Fritz, AG Schmalstieg, B Eberhard, C Sperger, M Unsöld, D Trobe, L Cibulski.

Das LIFE+ Projekt wird von einem Projekt-Management-Team verwaltet und geleitet. Dieses Team handelt im Auftrag des Projektträgers Förderverein Waldrappteam. Das Team besteht zu einem wesentlichen Teil aus Personen, die auch schon bisher für das Waldrapp-Projekt tätig waren. Die Leitung des Teams erfolgt durch J Fritz.

LIFE+ PARTNER

Förderverein Waldrappteam (koordinierende Partner); Alpenzoo Innsbruck-Tirol; Stadt Burghausen; Konrad Lorenz Forschungsstelle; Land Salzburg; Parco Natura Viva Garda Zoological Park s.r.l.; Tiergarten Schönbrunn GmbH; Tierpark Rosegg

FÖRDERER 2014

Bund Naturschutz in Bayern e.V.; Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung; Ministerium für ein Lebenswertes Österreich; Frau Maria Schram; HIT Umwelt- und Naturschutz Stiftung; Österreichische Zoo Organisation (OZO); Verein für Tier- und Naturschutz in Österreich; Grovni Stiftung; Zoo Schweiz; Tierpark Hellabrunn München.

PARTNERINSTITUTIONEN 2014

CRUMA Veterinary Wildlife Management Centre LIPU; Greifvogelstation Haringsee; Max Planck Institut für Ornithologie Radolfzell; Oasi dei Quadris di Fagagna; Riserva Naturale della Foce dell'Isonzo; Stazione Biologica Isola Cona; Tierarztpraxis Völkendorf; Universität Wien; Veterinärmedizinische Universität Wien; Vogelwarte Radolfzell; World Association of Zoos and Aquariums (WAZA); WWF Italien; Zoologische Staatssammlung München; WWF Oasi Laguna di Orbetello.

TEAM 2014

Altnöder Ursula; Attenberger Birgit; Böhm Christiane; Cibulski Lara; Brandstätter Constanze; Brimmer Regina; Cianchi Fabio; Czerny Tanja; Dell'Agnolo Lisa; Dermann Waltraud; Dorfner Monika; Dorfner Renate; Eberhard Barbara; Egger-Peitler Kilian; Ehetreiber Lisa; Esterer Corinna; Feichtner Gabi & Rudi; Füreder Klara; Franzke Siegfried & Brigitte; Fritz Angelika; Fritz Johannes; Geiger Jonathan; Gönner Bernhard; Graf Stefan; Grimm Johanna; Hafner Lynne; Heese Stefanie; Hoffmann Wiebke; Holzmüller Walter & Edith; Jubel Franz; Kaindl Vincent; Käßler Birgit; Kemethofer Manuel; Kirtz Manfred; Kotrschal Kurt; Liechtenstein Emanuel; Mader-Bock Barbara; Mader Bock Benjamin; Lotz Matthias, Andrea & Stefan; Lundt Holger; Meyer Jean; Murgia Ilaria; Palme Kirsten; Pertl Elisabeth; Perco Fabio; Perco Nicoletta; Pfäffl Barbara; Pfistermüller Regina; Prillinger Klaus; Przesang Pablo; Raffetseder Christian; Rassinger Bernd; Sax Andreas; Schnöll Georg & Georg jun.; Schweikl Marseta; Scope Alexandra; Schmalstieg Anne-Gabriela; Schläffer Johann; Schroll Michael; Siering Margarete; Sommer Evelyn; Spindler Ernst-Josef; Sperger Christian; Stadter Anette & Hans; Stanclova Gabriela; Steinberger Sandra; Strebel Gunter; Travali Angela; Trobe Daniela; Unsöld Markus; Vespignani Alex; Völkl Bernhard; Weber Sandra; Weber Andreas; Weindl Josef & Familie; Wiener Siegfried; Zimmer Susanne.

11. ACTION REPORT 2014 (SELECTION)

A.1 Genehmigungen nationaler Behörden

- Österreich: Genehmigungen vorliegend;
- Deutschland: Genehmigungsverfahren laufend;
- Italien: Genehmigung durch das Ministerium vorliegend;

A.2 Leitfaden für den Fall eines illegalen Abschusses

- Liegt vor, wird laufend aktualisiert;

A.3 Guidelines

- 14. Guidelines im Modulsystem erstellt;

C.1 Kolonie Salzburg

- Partnerwechsel von ehemals Zoo Salzburg zu Land Salzburg;
- Aufbau und Inbetriebnahme der neue Brutstruktur am Georgenberg/Kuchl;
- Reproduktion: 2 flügge Jungvögel;
- Supplementierte Jungvögel: 1 (aus dem Alpenzoo Innsbruck);
- Populationsgröße Ende 2014: 25 Individuen (+3; 22/25 [soll/ist]);

C.2 Kolonie Burghausen

- Hohe Verluste 2013/14, insbesondere bei zugerfahrenen Vögeln;
- Reproduktion: 12 flügge Jungvögel;
- Populationsgröße Ende 2014: 18 Individuen; (-12; 30/18 [soll/ist]);
Konsequenz: zumindest eine, wahrscheinlicher zwei zusätzliche Handaufzuchten für BGH 2015/2016 (siehe C.3 & C.5);

C.3 Kolonie Überlingen

- Koloniegründung auf frühestens 2016 verschoben (siehe C.2 & C.5);
- Populationsgröße: 0 (0/0);

C.4 Wintergebiet WWF Oasi Laguna di Orbetello

- Voliere für das Kolonienmanagement vor Ort;
- Kolonienmanagement insbes. durch D Trobe (Projektmanagement-Team) und Angela Travali (Subcontract lokale);

C.5 Menschengeführte Migration (MgM)

- 2014 erfolgreiche MgM mit 15 Küken aus dem Tierpark Rosegg;
- Handaufzucht Tiergarten Schönbrunn 23. April bis 20. Mai 2014;
- ab 21. Mai 2014 Trainingscamp in Grödig/Salzburg;
- Zieheltern C Esterer, AG Schmalstieg (Projektmanagement-Team); Piloten W Holzmüller (Subcontract), J Fritz (Projektmanagement-Team);
- Teamgröße gesamt 13 Personen;
- Dauer 11 Tage (25.8.-4.9. 2014); Gesamtstrecke 944 km; 4 Tagesetappen (236/301 km [mean/max]);

C.6 Brutkolonie Rosegg

- Output 2014 für die Handaufzucht: 16 Küken; 24 Jungvögel Gesamtproduktion;

C.7 Brutkolonie KLF

- Output 2014 für die Handaufzucht: 0 Küken; 6 Küken Gesamtproduktion;

C.8 Genetic Screening

- Markerentwicklung abgeschlossen (MSc. Sarah Wirtz, Uni Trier/Deutschland);
- Probennahme in Zookolonien, sedentären Freiflugkolonien und bei allen Vögeln des LIFE+ Projektes im Laufen;
- Gesamtmanagement der Action C.8 Alpenzoo Innsbruck;

C.9 GPS monitoring

- Alle Vögel mit fleetriconic Akku-Trackern ausgestattet (in zwei Typen);
- Gültige Datenpunkte 2014: ca. 40.000;

C.10 Aktivitäten gegen illegal Vogeljagd

- Startup Eskortierung der Zugvögel während der Herbstmigration: 16./17.9. 2014 Parco Natura Viva; 10 Teilnehmer;

- Herbsteskortierung Ende 2014 noch im Laufen aufgrund der verzögerten Herbstmigration (2014: 7.372 km Fahrstrecke);
- Online-Datenbank zur Verwaltung der Kontaktdaten erstellt; bislang 99 Einträge;
- Verluste durch illegale Jagd wurden reduziert -> 2013: 1 Abschuss; 2014: 1 Abschuss;

C.11 Reason for Hope (RfH) Fest

- RfH Fest Tiergarten Schönbrunn 2.-4. Mai 2014; ca. 40.000 Besucher;
- RfH Fest Parco Natura Viva 11.-12. Oktober 2014; ca. 400 Besucher; Jane Goodall vor Ort, hohe mediale Aufmerksamkeit; 2 Patenschaften an Jagdverbandrepräsentanten; 10 Patenschaften an ital. Schulklassen;

C.12 Futter- und Veterinärversorgung

- Futter: Optimierte Logistik und verminderter Restmüll durch Futterdosen;
- Futtermengen. 2014: ~ 880 kg Futter (1941 Dosen), zentral verarbeitet im Tiergarten Schönbrunn;
- Veterinärversorgung unter der Leitung von Dr. Alexandra Scope Vet. Med. Wien; weitere Veterinäre Dr. Jean Meyer/Kärnten, Dr. Eva Haberpeuntner/Salzburg, u.a.;
- Saison 2014 zweimaliges Veterinärscreening der Kolonie, keine Auffälligkeiten;

D.1 Auswirkungen auf die Arterhaltungsziele

- GPS Tracking: 100% der Population;
Wissenschaftliche Auswertung laufend; Output 2014 u.a. Master Thesis M Bichler (Publikationsmanuskript);
- Veterinär Screening: zweimal jährlich Scan des Gesamtbestandes plus kontinuierliches Screening;
Veterinär Datenbank wird von A Scope aufgebaut und betreut;
Wissenschaftliche Auswertungen laufend;
- Abstimmung mit der *Internationalen Advisory Group for the Northern Bald Ibis* (IAGNBI) erfolgt kontinuierlich;
Mitgliedschaft J Fritz in der IUCN Stork, Ibis and Spoonbill Specialist Group;

D.2 Auswirkungen der Öffentlichkeitsarbeit

- Media clipping 2014: Kooperation mit Tiergarten Schönbrunn und Parco Natura Viva; siehe E.6;

E.1 homepage

- 2014 - Zugriffe 1.037.403; unterschiedliche Besucher: 15.776

E.2 Noticeboards

- Noticeboards für alle Projektstandorte produziert, teils schon installiert;

E.4 Trailer und Kurzvideo

- In drei Sprachen produziert, jeweils als Trailer (00:47) und Kurzfilm (03:16); online auf der Homepage und auf YouTube;

E.5 NBI Tracking App

- Online auf Android und Apple Store;
- noch fehlende Features: Filter und Search, Sprachversion Italienisch;

E.6 Öffentlichkeitsarbeit

- 2014: 138 Medienberichte;
7 eigene Publikationen;
4 größere TV Produktionen;
9 registrierte TV Aussendungen;
9 Presseaussendungen;
NATURE Paper;
PNAS Paper Anfang 2015;
- Folder (GER, IT, ENG, Fotokalender, Infoposter (GER, IT, GB), Kinderbuch (Koop. mit TGS);
- Facebook GER (1.857 Fans, Beitragsreichweite 3.433); Facebook IT (1.079; 1.688);
- E-Newsletter GER (406 user); IT (51); GB (36);

E.7 Networking

- Networking u.a. Green Teen Foundation; Projecto Eremita; Sparkling Science; LIFE+ Großtrappe;
- J Fritz 10 Vorträge (GER, AUT, IT, CH), M Unsöld 4 Vorträge (GER);
- Kongressteilnahme: 147. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft Bielefeld 1.-6. Oktober 2014; J Fritz, M Unsöld, M Bichler, 3 Poster, 2 Kurzvorträge;
- Kongressteilnahme: Bayerische Ornithologentage 7.-9. März 2014; M Unsöld, M Dylla, 2 Poster, 1 Vortrag;

E.9 Öffentlichkeitsarbeit Salzburg

- Besuch von LHStv. Salzburg Dr. Astrid Rössler im Trainingscamp Grödig und am Georgenberg, Übergabe der Ehrenpatenschaft;
- 4 Führungen im Trainingscamp Grödig;

E.10 Öffentlichkeitsarbeit Burghausen

- Diverse Führungen für Schulklassen und Interessierte;
- Abschlussfest am 26.7.2015;

E.12 Öffentlichkeitsarbeit WWF Laguna di Orbetello

- Besuch der Bürgermeisterin von Orbetello und lokaler Medien am Ende der Menschengeführten Migration;

E.21 World Migratory Bird Day und Artenschutztage

- 2014: Präsentationen in folgenden Institutionen: Tiergarten Schönbrunn, Tierpark Herberstein, Zoo Salzburg, Alpenzoo Innsbruck, Parco Natura Viva;
- 4 Infozelte erworben;

E.22 Illegale Jagd-Kampagne

- Ehrenpatenschaften: 15 (Italien); 6 (Österreich); 1 (Schweiz);
- Kooperationsvereinbarungen mit zwei großen ital. Jagdverbänden;
- Subcontractor Italien: Perco Nicoletta, Zocchi Alberto;
- Jagdprozess gegen den identifizierten Waldrapp-Wilderer (2012): Vorbereitungen für den Straf- und Zivilprozess (beides voraussichtlich 2015), Initiativen A Zocchi, Engagement einer Rechtsanwältin;

F.1 Project Management

- Beauftragung eines Projekt Management Teams (PMT): J Fritz (Leitung), B Eberhard, C Esterer, A Fritz, B Gönner, AG Schmalstieg, C Sperger, D Trobe, M Unsöld;
- Erstes Treffen des Steering Committees: 3. Mai 2014 Tiergarten Schönbrunn; Vertreter aller Partner; wissenschaftliche Beiräte Miguel Quevedo (IAGNBI, Zoo Jerez), Chris Bowden (IAGNBI, RSPB; per Skype), Phil Sheddon (IUCN, Otago University New Zealand);

